**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 51 (1925)

Heft: 37

**Artikel:** Pastor Hopkins [Schluss folgt]

Autor: Doyle, Conan

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-458123

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Pastor Hopkins

Erzählung von Conan Doyle

Er war im Lager als ber "Pastor" Elias Soptins bekannt, aber man wußte allgemein, baß dies nur ein Chrentitel war, den er seinen vielen hervorragenden Eigenschaften perdankte, und daß er auf ihn keinen Anspruch erheben konnte, den er auf eine amt= liche Ordination hätte stügen können. Doch, um ihm Gerechtigkeit widerfahren zu laffen: er behauptete niemals, daß er für sein Amt irgend welche Studien absolviert oder firch= liche Qualifikation erhalten habe. Wir arbeiten alle im Claim des herrn, bemerkte er eines Tages, und es ist vollständig wurst, ob wir in diesem Geschäft von anderen angestellt sind oder auf eigenes Risiko graben -, ein rohes Gleichnis, welches sich dem Berständnis in Jadmanns Gulch fehr geschickt anpagte. Das ist gang sicher, daß schon während der ersten paar Monate seiner Anwesenheit der ousschließliche Konsum von starten Getranfen und noch schlimmeren Angewohnheiten, welche für das fleine Goldgräberlager charafteristisch geworden waren, ganz bedeutend nachließen. Unter seiner Obhut fingen die Leute an zu verstehen, daß ihre Muttersprache weniger hartnäckig und halsstarrig war, als sie bisher vermutet hatten, und daß es mög= lich war, Eindrücke mit großer Genauigkeit

in Worte zu bringen, ohne die Rede mit einem Arsenal von Kernflüchen ausschmüchen zu mussen.

Sicherlich hatten wir in Jadmanns Lager am Anfange des Jahres dreiundfünfzig einen Reformator nötig. Es waren damals in der gangen Kolonie flaue Zeiten, aber nirgends waren die Verhältnisse flauer als hier. Unser materieller Wohlstand hatte einen schlechten Einfluß auf unsere moralische Berfassung gehabt. Das Lager war klein und lag wenigstens hundertzwanzig Meilen südlich von Ballarat, an einem Orte, wo ein Wild= bach sich durch eine rauhe Bergschlucht auf seinem Wege gur Einmündung in den Ur= rowsmithfluß durchzwängt. Es läßt sich nicht mehr nachweisen, wer ber Jadmann gewesen ift, nach dem das Lager seinen Namen hatie, aber um die Zeit, in welcher unjere Ge= schichte spielt, enthielt es an die hundert Er= wachsene, unter benen nicht wenige waren, die sich diesen Zufluchtsort ausgewählt hatten, nachdem ihnen der Boden in anderen mehr zivilisierten Minendistriften zu heiß geworden war. Es war eine rohe Bande von Gaunern, welche nur mühsam von den wenigen anständigen Elementen im Zaume ge= halten murde, die unter sie geraten waren.

Die Berbindungen von Jadmanns Gulch mit der Außenwelt waren unsicher und schwierig. Ein Teil des Busches zwischen Jadmanns Gulch und Ballarat war in der Gewalt eines gefürchteten Banditen namens Conky Jim, der mit einer kleinen, ebenso verzweifelten Rotte das Gebiet unsicher machte. Daher pflegte man im Lager ben Goldstaub aus den Minen in einem eigens hiefür bestimmten Raume aufzubewahren, inbem jeder darin einen mit seinem Namen bezeichneten Beutel zu diesem 3mede besaß. Ein zuverlässiger Mann, Moburn mit Ra= men, wurde auserwählt, diese primitive Bank zu bewachen. Wenn der Betrag zu einer be= stimmten Sohe angewachsen war, wurde ein Wagen gemietet und der gesamte Schatz nach Ballarat geführt unter bem Schuke einer Abteilung Polizei und einer Anzahl von Coldgrabern, die abwechselnd dies Amt übernahmen. Bon Ballarat aus wurde das Gold mittels eines der regelmäßigen Goldwaggons nach Melbourne geführt. Infolge diefer Maß= regel wurde das Gold oft monatelang im Lager aufbewahrt, bevor es weiterverarbeitet wurde, aber Conky Jim war schachmatt gesett, da die Estorte für ihn und seine Rotte zu start war, als daß er sie hatte angreifen

# BEER-Raucher, Qualitäts-Raucher



Weine für jeden Tisch offen und in Flaschen



# Englisch in 30 Stunden

geläufig sprechen lernt man nach interessanter und leichtfasslicher Methode durch 37 brieflichen [Za 2917 g Fernunterricht

Erfolg garantient, 500 Referenz. Spezialschule für Englisch "Rapid" in Luzern 666. Prospekt gegen Rü kporto.

## Verehrte Frau!

Würde es Ihnen je einfa'len, ein Kleid nur an seinen abgestorbenen Stellen färben zu lassen?

Tausende von Fraden begehen fählich solche Widersinnigkeiten. Nicht mit ihrer Garderobe, mit etwas viel Kostbarereni: mit ihrer Hauf. Schöner Teint ist eine Zierde jedes Menschen und besonders der Frauen. Unendlich viele von ihnen reiben fäglich diese oder jene Salbe oder Creme ins Gesicht, in der Holfnung, dadurch die Hauf veredeln zu können.

Dieses Verfahren ist aber gerade so verkehrt, wie wenn man ein Kleid nur an seinen abgestorber en Stellen färben wollte. Denn das unendlich feine Zellengewebe, das wir Hauf nemen, ist eine den ganzen Körper überspannende und überall vom gleichen Blute durchs römte Einheit. Wer also seinen Teint zahrer und schöner machen wil, muss bestrebt sein

#### die ganze Haut

umzugestalten. – Kennen Sie Magui Kleiebäder? Sie erzeigen ein besonders weiches, angenehmes Badewasser, d. s. der Haut den frischen, dultigen Hauch verleilt, den wir bei Menschen mit schönem Teint oft so bewundern.

Viele Frauen, denen weder Mittel noch Zeit fehlen, um das Beste für die Schönheits: flege suchen und auswählen zu können, verwenden zur Frhaltung schöner und zarter Haut nur die in Apotheken, Drogerien und Parfumerien erhälllichen

#### Maggi-Kleiebäder

Vollbäder, parfümiert und ) einzelne Rolle . . . Fr. 1.20 unparfümiert ) Schachtel à 6 Rollen . Fr. 6.50



fönnen. Um die Zeit, von welcher ich berichte, hatte er offenbar einen Widerwillen gegen seine Beschäftigung gesaßt, und man konnte die Straße nach Ballarat selbst in kleineren Abteilungen ohne Gesahr benützen.

Den Tag über herrschte in Jadmanns Gulch verhältnismäßige Ordnung, da die Mehrheit der Bewohner mit Brecheisen und Spithade in ben Quarglagern beschäftigt war oder am Ufer des Bachs Gold wusch. Wenn indes die Sonne unterging, entleerten sich nach und nach die Claims, und ihre un= gefämmten Besiter tamen lehmbespritt und verlumpt ins Lager geschlendert, reif für Lumpereien jeglicher Art. Zuerst statteten sie Moburns Golddepot einen Besuch ab, wo das Ergebnis ihrer Tagesarbeit niedergelegt wurde, indem gleichzeitig die Sohe des Betrages in des genannten Berwalters Buch eingetragen wurde; immer jedoch behielt ein jeder Goldgräber soviel zurud, um die Aus= gaben für den Abend bestreiten zu können. hierauf aber hatte jegliche Entbehrung und Entsagung ein Ende, und jeder machte sich an die Arbeit, seinen Ueberschuß an Goldstaub mit der größtmöglichen Geschwindigkeit los zu werden. Die beste Gelegenheit hiezu bot die primitive Bar, welche den hochtrabenden Namen "Britannia-Trinksalon" führte und aus einigen Faffern bestand, die mit rohen Brettern eingefriedigt waren. Hier schenkte Nat Adams, der dide Wirt, schlechten Whisky, das Glas zu zwei Schilling, die Flaiche zu einer Guinee, mahrend sein Bruder Ben als Croupier in einem rohen Holzschup= pen dahinter funktionierte, der in eine Spiel= hölle verwandelt worden und jede Nacht ge= brängt voll war. Die beiden hatten einen Bruder gehabt, aber ein unglückliches Miß= perständnis mit einem Gast hatte sein Leben verkürzt. Er war zu sanft veranlagt, als daß er hätte lange leben tonnen, bemerkte fein Bruder Nathaniel mit Gefühl bei Gelegen= heit seines Begräbnisses. Wie oft hatte ich ihm doch gesagt: wenn du mit einem Fremden über den Kostenpunkt verhandeltst, mußt du ftets er ft den Sahn spannen, dann verhandeln und dann schießen, sobald du er= fennst, daß er eine blaue Bohne zwischen den Rippen nötig hat. Bill war aber zu unerfahren. Er mußte zu erst verhandeln und bann erft vifieren, mahrend er doch ebenfogut wie der andere zuerst hätte den anderen können aufs Korn nehmen, bevor er mit ihm sich unterhielt! Diese liebenswürdige Schwäche des verblichenen Bill war ein Schlag für die Firma der Gebrüder Adams, welche übrigens schon vor den Tagen der Goldfunde hier bestanden hatte; infolgedessen konnte Nat Abams auch mit Jug und Recht sich als den ältesten Einwohner von Jadmanns Gulch bezeichnen. Diese Schankwirte an ber Strafe waren übrigens in jenen Zeiten eine eigene Menschenklasse, und es ist interessant zu hören, wie es ihnen gelang, beträchtliche Bermögen zu erwerben in einem Lande, wo nur selten Reisende sich fanden, und die Bewohner sehr

die Existenzen, welche bei den großen Herden meist als Hirten beschäftigt waren, einen Revers unterzeichneten, wonach sie sich für ein, zwei oder drei Jahre für so und so viel jähre sich und eine tägliche Ration Nahrung verpflichteten. Nie waren darin irgendwelche Spirituosen inbegriffen, weshalb die Leute die ganze Zeit über gezwungenermaßen Totalabstinenzler waren. Erhielten diese Hirten nun am Ende der Zeit, für welche sie sich verpflichtet hatten, ihren Lohn, so wurden sie



vom nächsten Wirt einer berartigen Schänke mit Beschlag belegt, oft durch allerlei List und Borspiegelungen in ihre Bude gelotst, be= trunken gemacht und in diesem Zustande durch fortwährende Alkoholzufuhr solange belassen, bis der armen Burschen Geld vertrunken war. Gines Morgens rüttelte bann ber Wirt ben Sirten auf: Dein Geld ift ju Ende; 's mare Beit, neues zu verdienen. Go stedt benn Jimmy oder wie der Mann gerade heißt, seinen Ropf in einen Rübel mit faltem Wasfer, um etwas nüchtern zu werden, padt Dede und Feldkeffel auf den Ruden und reitet wie ber in den Buich jur Schafhurde, wo er ein weiteres entbehrungsreiches Jahr dient, um sich nach diesem wieder für einen Monat lang zu betrinken.



spärlich waren. Es herrschte nämlich der BLAUE PÄCKUNG 10 STÜCK FR.1, auszuholen, was er eigentlich hier finden Brauch, daß die "Buschleute", das heißt an TRAUNE PACKUNG 10 STÜCK - . 80 wolle. "Ich hab's dis jest noch nicht erreicht,

Auf diese Weise hatte also Adams Geld verdient, bevor unsere arkadische Niederlassung entstand.

Es tam selten vor, daß diese Zuwachs befam; ben, welchen wir um die Beit, in ber unsere Geschichte spielt, erhielten, war noch um ein gut Stüd rober und wilber als die ursprünglichen Bewohner des Lagers: es kam nämlich ein edles Paar von Spigbuben, namens Phillips und Mannle eines Tages des Weges geritten, welches einen Claim auf ber anderen Seite des Wildbaches in Arbeit nahm. Die beiden übertrafen alles bisher im Lager befannte an Unwüchsigkeit und Geübtheit in der Anwendung von Kernflüchen, an Robeit in Rede und Betragen und an Migachtung sämtlicher Gesetze, welche hier im Gebrauch maren. Sie behaupteten, von Bendigo zu kommen, und es waren nicht wenige unter uns, die bedauerten, daß Conkn Jim nicht mehr die Straße besetzt hielt, um uns wenigstens ähnliche Besuche, wie biese beiden, vom Leibe zu halten. Nach ihrer Anfunft wurden die nächtlichen Unterhaltungen in der Britanniabar und in der Spielholle dahinter ernster als je. Seftige Sändel, die nur zu oft blutig endeten, waren an ber Tagesordnung. Die mehr friedfertig gesinnten Gafte der Bar sprachen ichon ernstlich davon, die zwei Fremden zu Innchen, welche die Sauptschuld an der Unordnung trugen. So standen die Dinge, als unser Evangelist Elias Hopkins, ins Lager gehumpelt kam, mud von der Reise, mit zerrissenem Schuhwerk: er trug seinen Spaten quer über bem Rücken, und aus seiner Rocktasche sah die Bibel herpor.

Seine Gegenwart wurde anfänglich kaum bemerkt, fo unicheinbar mar ber Mann. Gein Benehmen war ruhig und friedfertig; er hatte ein bleiches Gesicht und eine gebrechliche Gestalt. Wenn man ihn näher fannte, bemerkte man indes einen festen Zug um seinen glatt= rasierten Unterkiefer, und aus seinen großen blauen Augen sprach eine Intelligenz, die ihn zu einem Mann von Charakter stempelten. Er baute sich eine kleine Sutte und nahm einen Claim nahe bei dem in Arbeit, welcher von den zwei Fremden besetzt mar, die por ihm gefommen waren. Diesen Claim suchte er sich mit einer glänzenden Richtkennt= nis aller Gesethe des prattischen Goldgrabens aus, die sofort erkennen ließ, daß er ein Reuling in dieser Art von handwerk mar. Es war erbarmungswürdig, ihn zu beobach= ten, wie er alle Morgen, wenn wir zur Arbeit gingen, mit der größten Ausdauer schon grub und suchte, aber, wie wir alle wußten, nicht die mindeste Aussicht auf Erfolg hatte. Wenn wir vorbeifamen, pflegte er für einen Augenblick aufzuhören, sein blasses Gesicht mit einem baumwollenen Taschentuch abgutrodnen und uns einen fameradschaftlichen Morgengruß zuzurufen, um dann sofort wieder mit verdoppeltem Gifer zu seiner Arbeit zurückzukehren. Nach und nach aber kamen wir dazu, ihn halb mitleidig, halb verächtlich

## C. SCHLOTTERBECK, ZURICH, 118 Kanzleistr.-Feldstr., Tram No. 8

Vertrauenshaus der Automobil-Branche!

Garage Tag und Nacht geöffnet. Billiges BENZIN, la Qualität. 151 Jungens," antwortete er dann heiter, indem er sich auf seinen Spaten stützte, "aber die Aber liegt hier herum in der Tiefe, und ich weiß, daß der Herr meinen Spaten führen wird, auf daß ich noch heute auf sie treffe." Tag auf Tag gab er dieselbe Antwort mit unerschütterlicher Heiterkeit und felsensestem Vertrauen.

Bald darauf begann er uns zu zeigen, zu was er das Zeug hatte. In einer Nacht ging es im Trinksalon ganz ungewöhnlich roh und gewalttätig her. Eine reiche Aber war an diesem Tage aufgefunden worden, und der glückliche Finder gab eine verschwenderische Bewirtung, welche die Folge gehabt hatte, daß drei Vierteile der Bevölkerung sinnlos betrunken waren. Eine Menge von den Gä= ften ftand oder lag in ber Bar herum; es wurde geflucht, getobt, geschrieen, getanzt, und bin und wieder feuerte einer aus reinem Uebermut seine Piftole in die Luft. Aus dem Inneren des hinteren Schuppens kam ein ähnlicher Lärm. Mannle, Phillips und ihre Freunde, die ihnen von Tag zu Tag in ihrem Benehmen näher gekommen waren, trieben es am ärgsten; alle Ordnung von Schidlichkeit war verschwunden.

Inmitten des Tumults von Fluchworten und Schreien hörte man plöglich, daß durch all den Lärm sich ein ruhiges, monotones Geräusch bemerkbar machte, welches beson-ders bei den Pausen auffiel. Erst hörte es einer, dann zwei, bald waren es viele, schließ= lich begann nach und nach der Aufruhr sich ju legen, und unwillfürlich sahen alle nach der Richtung, von wo der ruhige Wortstrom sich ohne Unterbrechungen ergoß. hier stand, auf einem Fasse, Elias Sopfins, der neueste Bewohner von Jadmanns Gulch, ein gutmütiges Lächeln auf seinem entschlossenen Gesicht. Er hielt eine Bibel geöffnet in ber Hand und las mit ruhiger Stimme eine Stelle daraus vor, die er offenbar aufs Geratewohl herausgegriffen hatte, einen Auszug aus der Apokalypse, wenn ich mich recht erinnere. Die Worte hatten nicht die geringste Beziehung auf die Szene, welche sich vor ihm abspielte; aber er fuhr unbeirrt, mit großer Salbung in seiner Vorlesung fort, indem er mit der Linken sanft den Tonfall bealeitete.

Bei dieser Erscheinung brach man auf allen Seiten in Gelächter und Beifallsklat=



"Und wen halten ber herr Prafibent als ben gefährlichften Feinb von Deutschlands Butunft?" "Seine Ueberpatrioten."

schen aus, und Jadmanns Gulch sammelte sich mit Wohlwollen rings um das Faß, in der Meinung, dies sei ein ganz ausgesuchter

With, und in der Erwartung, der Prediger werde jetzt das gelesene Kapitel verspotten oder parodieren. Als jedoch der Borleser nach



### Auch der mässige Raucher

leidet unter dem Nikotinansatz an den Zähnen, der Reizung der Mund- und Rachenschleimhaut und dem rauchigen Mundgeruch. — Der regelmässige Gebrauch von Trybol Zahnpasta verhindert das Gelbwerden der Zähne und macht sie sauber und weiss. Mundspühlungen und Gurgeln mit Trybol Kräuter-Mundwasser erfrischen und stärken die Mundund Rachenschleimhaut und beseitigen den unangenehmen Raucheratem.

# SCHÖNE FRAUEN-

und Herrenkleiderstoffe in gediegener Auswahl. Strumptwollen und Wolldecken liefert direkt an Private zu billigsten Preisen gegen bar oder gegen Einsendung von Schafwolle oder alten Wollsachen die

TUCHFABRIK (Aebi & Zinsli) in SENNWALD

biesem Kapitel ruhig ein zweites anfing und hierauf mit einem dritten fortfuhr, famen die Zuhörer zum Schlusse, daß der Scherz boch ein wenig zu lange sich hinauszog. Der Beginn eines neuen Kapitels bestärtte fie in dieser Ansicht, und ein ärgerliches Geschrei erhob sich von allen Seiten, man solle den Borleser durchprügeln oder von seinem Fasse herunterhauen. Trot der Rufe und Drohun= gen fuhr Elias Hopfins unbeirrt in der Apotalppse fort, mit derselben heiteren Miene, und fah fo befriedigt von seinem Erfolge aus, als sei der Lärm ringsum der dankbarfte Beifall. Es dauerte nicht lange, da polterte von ungefähr ein Stiefel an Sopfins Fag und ein zweiter flog ihm am Gesicht vorbei; einige der geordneteren Elemente intervenierten zugunsten des Friedens und der Ordnung, welchen sich sogar die schon erwähnten Mannle und Phillips anschlossen, die für den Borleser, vielleicht aus reiner Streitsucht, da die Mehrzahl gegen ihn war, Partei ergriffen. Der kleine Kaffer hat einen Sparren, erflärte ber lettere, indem er feinen großen Rörper, der mit einem roten Semd befleidet war, zwischen die Ansammlung und den Gegenftand feiner Protektion brangte. Geine Wege find nicht unsere Wege, und wir können alle unseren Genf dazu geben, und von einem Jag herunterreden oder von sonstwo, wenn wir wollen. Was ich sage und was Bill sagt, ift, daß es ein Blödfinn ift, mit Stiefeln gu schmeißen, sag ich, statt zu antworten; und das sag ich, wenn der Kerl nicht recht hat, jag ich, so sagen wir ihm, was recht ist, sag ich, und bann weiß er, was recht ift.

Diese rednerische Leistung hatte den Erschig, daß die mehr aktiven Erklärungen von Mißbilligung aushörten und die Partei der Unordnung den Berlach machte, sich wieder ihrem Spiele hinzugeben und den Prediger zu ignorieren, der ihnen die Heilige Schrift so verschwenderisch mitzuteilen bestrebt war. Dieser Bersuch war jedoch hoffnungslos. Die Betrunkenen schliefen vollends ein, und die anderen, mit manchem sinsteren Blid auf den

unerschütterlichen Redner, schlichen nach Hause, während er immer noch auf seinem Fasse stand. Als er mit den ordentlicheren unter der Gesellschaft allein war, machte er mit einem Bleistift einen Strich genau an der Stelle, wo er aufhörte, schloß die Bibel und sieg von seiner improvisierten Kanzel herad. Morgen nacht, Jungens, sagte er in seinem ruhizen Tone, werde ich die Vorlesung mit Kazeitel 15, Vers 9 der Apokasppse fortseten. Ohne auf unsere Glüdwünsche zu hören, entsernte er sich wie ein Mann, der eine schwiezige Pflicht erfüllt hat.

Wir gelangten zu der Erkenntnis, daß seine Worte feine leere Drohung maren. Raum hatte man sich am nächsten Abend ver= sammelte, da erschien er wieder auf seinem Fasse und begann seine Borlesung mit derselben eintönigen Festigkeit, um Rapitel auf Kapitel herunterzuschnurren. Man versuchte, ihn durch Gelächter, Drohungen, Nachäffen, furg durch alle Mittel, außer direkter Ge= walt, einzuschüchtern, aber alle hatten ben= selben — negativen — Erfolg. Bald merkte man, daß er mit Ueberlegung und Syftem vorging: wenn es stille oder die Unterhaltung unschuldiger Art war, hörte er mit dem Bor= lesen auf. Sobald aber ein Fluchwort ertönte, begann er wieder für eine Biertelftunde etwa, um bann so lange aufzuhören, bis ihn wieder eine ähnliche Serausforderung gur Borlefung veranlaßte. Diese Nacht war sie ziemlich zu= sammenhängend, da die Unterhaltung sich noch in sehr freien Bahnen bewegte. Aber es war doch schon eine gelinde Besserung im Bergleich zur vorhergehenden Racht zu ver-

Mehr als einen Monat führte Elias Hopfins diesen Feldzug. Hier saß er, Nacht auf Nacht, das offene Buch auf seinen Knieen: bei der geringsten Heraussorderung ging er los, wie eine Musikosse, wenn man die Feder berührt. Das eintönige Vorlesen wurde ununausstehlich, aber es konnte nur durch Unterwerfung unter des Predigers Vorschriften vermieden werden. Ein Gewohnheitsslucher wurde von der Allgemeinheit scheel angesehen, seitdem die Bestrafung für seine Uebertretungen sich auf alle erstreckte. Nach Berlauf von vierzehn Tagen konnte sich der Borleser mehr als die halbe Zeit stille verhalten, und nach Berfluß eines Monats war seine Stellung ein Amt ohne Arbeit.

Nie vollzog sich eine moralische Revolution rascher und vollständiger. Unser Prediger suchte seinen Prinzipien sogar im Privatleben Geltung zu verschaffen. Ich habe ihn gesehen, wie er auf ein unbedachtes Wort von seiten eines Goldgräbers hin herbeifturzte, die Bibel in der Sand schwingend, den roten Lehm= haufen auf dessen Claim bestieg, in der ern= stesten und eindrücklichsten Beise ben Stamm= baum am Anfang des Neuen Testamentes herunterschnurrte, als sei er gerade für diese Gelegenheit angebracht. Mit der Zeit hörte man nur selten noch ein Fluchwort unter uns; ebenso begann es mit der Trunkenheit zu gehen. Reisende, die zufällig durch das Lager kamen, wunderten sich über unser gesittetes Berhalten, und Gerüchte davon gingen bis Ballarat, wo sich die Leute die Köpfe darüber zerbrachen, da sie es sich nicht erklären fonnten.

Unser Evangelist hatte gewisse Eigenschaften, welche ihn besonders für die Arbeit, die er sich vorgenommen hatte, befähigten. Ein Mensch, der gar keine Fehler an sich hatte, war nicht der richtige, um hier etwas zu er= reichen oder sich Sympathien zu erwerben. Als wir dazu tamen, Elias Soptins beffer fennen zu Iernen, entdeckten wir, daß er trog seiner Frömmigkeit doch noch etwas vom alten Abam in sich hatte und sicherlich andere Tage gekannt hatte. Er war z. B. fein Abstinenzler. Im Gegenteil, er tonnte feine Spirituofen mit Kennermiene aussuchen und sein Glas in nicht ungewandter Beise leeren. Ferner spielte er meisterhaft Karten: er und die zwei Erzgauner, Phillips und Mannle, spielten oft in völliger Eintracht stundenlang, außer wenn ein Miggeschick im Spiele einem seiner Genossen einen Fluch entlockte. Zunächst warf



Die Nebelspalter-Druckerei- u. Verlagsanstalt

#### E. Löpfe-Benz Rorschach / Tel. 3.91

liefert Qualitäts-Druckarbeiten in charakteristischem Gepräge.

> Bitte verlangen Sie Offerten Muster,



# Der schweizerische Hauß- und Grundeigentümer

Offizielles Organ des Berbandes schweiz. Haus- und Grundbefiger

Garantierte Auflage: 18 000 Exemplare

Borzügliches Infertionsorgan für den Liegenschaftsmarkt und alle den Hausbesiger interessierenden Fragen betreffend Bau, Umbau und Unterhalt der Häuser und Gärten und Schmuck der Wohnungen

Druck und Berlag: Buchbruckerei G. Löpfe=Benz in Rorschach

bann der Brediger auf dies hin ein schmerzliches Lächeln und einen vorwurfsvollen Blick auf den Günder. Dann aber griff er nach seiner Bibel, und mit dem Spielen war es aus für diesen Abend. Er zeigte uns auch einmal, daß er ein guter Revolverschütze mar, denn als wir vor Adams Bar eines Tages uns an einer leeren Brandyflasche übten, nahm er das Pistol eines Freundes und schoß fie auf vierundzwanzig Schritte in Scherben. Es gab überhaupt wenig Dinge, die er nicht fertig brachte, mit Ausnahme des Goldgrabens: darin war er ein unverbesserlicher Pfuscher. Es war jämmerlich, den kleinen Sad zu sehen, der friedlich und leer mit seinen Namenszügen versehen, in Moburns Hütte lag, während alle anderen von Tag zu Tag an Inhalt zunahmen; einige von den Säden hatten schon eine gefällige Rundung angenommen, da die Wochen rasch verflossen waren, und es schon wieder an der Zeit war, einen Goldzug nach Ballarat loszulassen. Wir berechneten, daß der aufgestapelte Betrag damals der größte war, der je von Jakmanns Gulch abgegangen war.

Obgleich Elias Hopfins offenbar von dem wundervollen Umschwung, den er im Lager herbeigeführt hatte, ziemlich befriedigt war, so schien seine Freude doch nicht ganz volltändig zu sein. Ein Ding war ihm noch vonnöten. Eines Abends schüttete er uns sein Herz darüber aus.

Des Herrn Segen würde dem Lager du teil werden, Jungens, sagte er, wenn wir uns einen Gottesdienst oder so 'was Aehnliches an des Herrn Tag hier abhielten. Es ist sündhaft, wenn wir keine Notiz von ihm nehmen, auher daß mehr Whisky getrunken und mehr Karten gespielt wird, als an irgend einem Werktag.

Wir haben halt teinen Pfarrer.

Ihr Narren, brummte ein anderer, haben wir nicht einen Mann, der drei Pfarrer aufwiegt und mit Textsprüchen um sich schmeißt, wie mit Dreck, wenn einer Gold gräbt? Was wollt ihr noch mehr?



"Jest kann ich wenigstens ruhig sterben, wenn die Schweiz wieder die Weltmeisterschaft im Gewehrschießen hat."

Wir haben keine Kirche! warf der Unzufriedene ein.

Machen wir's unter freiem himmel, schlug einer por.

Oder in Moburns Depot, meinte ein anberer. Oder in Adams Salon.

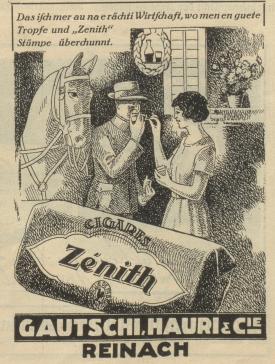
Der letzte Vorschlag wurde mit einem Beifallsgemurmel empfangen, welches bewies, daß man Adams Salon für die geeignetste Lokalität hielt.

(Schluß folgt.)



d. Rafiersprit bat,nach d. Rafieren eingerieben, teimtstende Birtung. Dentbar beste Hygiene Bevorzugtes, pass. Geschenk iür Berren. Fabr.: Kleinent & Spaeth, Romansho n. Spezialdep.;





### Geistesarbeiter

deren Nerven durch dauernde Anspannung geschwächt sind, nehmen zur Auffrischung ihrer Gesundheit mit Vorliebe Winklers Kraft-Essenz. Dieses Schweizerprodukt hat sich seit bald 50 Jahren als schnell und nachhaltig wirkendes Stärkungsmittel tausendfach bewährt. In Apotheken und Drogerien.



-Im Buchhandel und beim Verlage E. Eopfe-Benz in Rorschach ift zu beziehen:

## Bilder vom alten Rhein

von Dr. E. Bächler

mit 12 ganzseitigen Zeichnungen und einem Titelholzschnitt von Hugo Pfendsack und geschichtlichen Angaben von Prof. Dr. Bütler. — Preis Fr. 3.—.